

„Monatelange Sperrung des Ardeytunnels: Verkehr und BVB-Fans betroffen“

Wegen Sanierungsarbeiten bleibt der Ardeytunnel in Dortmund bis Februar 2025 gesperrt. Staus könnten BVB-Fans an Spieltagen treffen.

In Dortmund steht eine bedeutende Sperrung bevor, die die Mobilität in der Innenstadt stark beeinträchtigen könnte. Ab dem 29. Juli wird der Ardeytunnel, ein zentraler Verkehrsweg, für mehrere Monate teilweise gesperrt. Diese Bauarbeiten sind notwendig geworden, da der Tunnel, der eine wichtige Verbindung zu Freizeitmöglichkeiten wie dem Signal-Iduna-Park und dem Zoo bietet, in einem beklagenswerten Zustand ist.

Der Ardeytunnel erstreckt sich über eine Länge von etwa 220 Metern und verläuft unter der Bundesstraße B1. Er wurde 1969 in Betrieb genommen und hat seitdem erheblich an Substanz verloren. Bei ersten Sanierungsarbeiten im Oktober 2023 wurde festgestellt, dass der Tunnel nicht nur Risse und Korrosionsschäden aufweist, sondern auch erhebliche Probleme mit der Decke hat. Diese Entdeckungen zwangen die Stadt Dortmund dazu, das ursprüngliche Instandsetzungskonzept zu überarbeiten.

Bauarbeiten und Detaillierte Sanierungspläne

Um den Tunnel instand zu setzen, wird die westliche Tunnelröhre komplett gesperrt. Die Arbeiten umfassen die Modernisierung der Tunnelwände, die Installation neuer

Beleuchtung sowie den Austausch des Asphalts auf der Fahrbahn. Gleichzeitig wird auch die Beschilderung aktualisiert, um den Verkehr für die Dauer der Sperrung besser zu lenken.

Die Bauarbeiten werden bis zum 7. Februar 2025 andauern, sodass während dieser Zeit der Verkehr durch die östliche Tunnelröhre geleitet werden muss. Dies führt dazu, dass nur eine Fahrspur für den stadteinwärts fahrenden Verkehr zur Verfügung steht, was vor allem an Tagen mit hohem Verkehrsaufkommen zu Staus führen kann. Bürger und Verkehrsteilnehmer sollten sich auf mögliche Verzögerungen einstellen.

Folgen für die Anwohner und den Verkehr

Für die Anwohner wird die Umleitung des Verkehrs auch Änderungen bei den Zufahrtsmöglichkeiten mit sich bringen. Die Hopfenstraße und die Malzstraße werden zur Einbahnstraße erklärt, sodass der Verkehr von der Hohe Straße über die Gerstenstraße und Harnackstraße geregelt wird. Anwohner in bestimmten Straßen, wie der Hohe Straße 118 bis 139, können weiterhin über die Hopfenstraße an ihre Wohnorte gelangen.

Besonders an Tagen, an denen Veranstaltungen am Signal-Iduna-Park oder in der Westfalenhalle stattfinden, ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Fans des BVB könnten von der Sperrung besonders betroffen sein, da sie oft auf der Suche nach einem Parkplatz in der Nähe des Stadions sind. Dies könnte sowohl für Auto- als auch für Fußgängerverkehr zu einem größeren Stau führen.

Die Stadt Dortmund hat die dringende Notwendigkeit dieser Sanierungen betont und die Risiken für die Verkehrssicherheit hervorgehoben. Der Zustand des Tunnels, der umfassende Risse und Korrosionsschäden zeigt, lässt kein weiteres Zögern zu.

Wichtigkeit der Sanierung

Die Erneuerung des Ardeytunnels ist nicht nur für die Infrastruktur der Stadt entscheidend, sondern auch für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Die Stadt hat daher die Pläne für die Sanierung überarbeitet, um sicherzustellen, dass künftige Schäden vermieden werden. Dabei sollen spezielle Materialien verwendet werden, um die Lebensdauer des Bauwerks zu verlängern.

Der über die Jahre vernachlässigte Zustand des Tunnels zeigt, wie wichtig es ist, regelmäßig Wartungen und Inspektionen durchzuführen, um unerwartete Probleme zu verhindern. Die damit verbundenen Bauarbeiten werden für einige Zeit erhebliche Einschränkungen im Verkehrsfluss mit sich bringen, aber sie sind notwendig, um die Sicherheit der Straßenbenutzer langfristig zu gewährleisten.

Die Sanierung des Ardeytunnels ist Teil einer umfassenderen Initiative der Stadt Dortmund zur Instandhaltung ihrer Infrastruktur. In den letzten Jahren wurde verstärkt in die Überholung alter Tunnel, Brücken und Straßen investiert. Diese Bemühungen sind nicht nur notwendig, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sondern auch, um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt zu fördern.

Laut dem Bericht der Stadt Dortmund aus dem Jahr 2022 wird die Instandhaltungsstrategie auch durch die steigenden Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur bestimmt. Die stetig wachsende Bevölkerung und die damit verbundenen Verkehrsströme erfordern regelmäßige Modernisierungen, um Engpässe zu vermeiden und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Die Stadtverwaltung plant, auch in Zukunft weitere Bauprojekte zur Erneuerung maroder Verkehrsinfrastruktur in Angriff zu nehmen.

Sanierung in einem breiteren Kontext

In Deutschland stehen viele Städte vor ähnlichen Herausforderungen. Ein signifikantes Beispiel ist die Sanierung

des Wilhelmsruher Damms in Berlin, wo nach jahrelangem Verfall umfangreiche Renovierungsarbeiten erforderlich wurden. Die Stadtverwaltung berichtete von ähnlichen Problemen, wie sie auch in Dortmund festgestellt wurden, einschließlich Korrosionsschäden und einer vermeidbaren Gefährdung von Verkehrsteilnehmern. Diese Parallelen machen deutlich, dass die Instandhaltung von Verkehrsinfrastrukturen ein bundesweites Thema ist.

Die Notwendigkeit, Tunnel und Brücken sicher und modern zu halten, hat auch zu einem verstärkten Fokus auf nachhaltige Baupraktiken geführt. In vielen Städten, einschließlich Dortmund, wird versucht, umweltfreundliche Materialien und Technologien zu verwenden, um nicht nur die Langlebigkeit der Infrastruktur zu erhöhen, sondern auch ökologischen Standards gerecht zu werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)